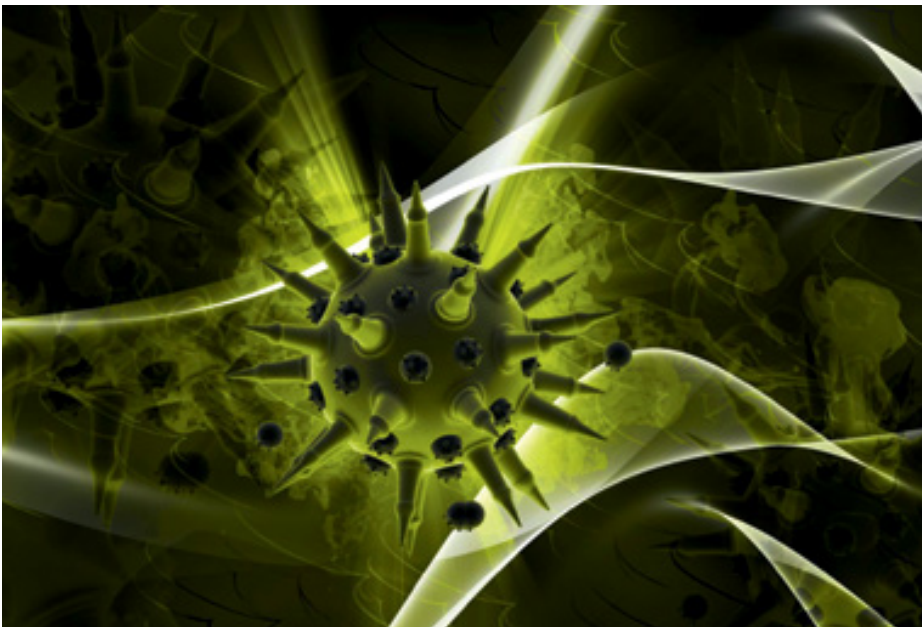


# Viren im Anmarsch

Fieber, Husten, Schnupfen, Heiserkeit – jetzt ist es wieder soweit, die Grippewelle naht. Manche Menschen setzen auf ihr starkes Immunsystem, andere schützen sich durch eine **Impfung** vor den Erregern.



**D**ie unerwünschten Krankheitserreger lauern im Herbst und Winter fast überall: an Orten wie Türklinken, an Geldstücken oder in der Atemluft. Wichtig sind daher Maßnahmen wie Abstandhalten zu Personen mit einer akuten Atemwegserkrankung oder eine ausreichende Handhygiene, die aus häufigerem Händewaschen und gegebenenfalls Desinfizieren besteht. Doch nicht immer reicht dies aus: In Deutschland sterben Schätzungen zufolge zwischen 5000 und 10 000 Menschen jährlich an der saisonalen Grippe. Ganze 19 Wochen

dauerte die letzte Krankheitsperiode (2012/2013), wobei 3,4 Millionen Menschen (zwischen 15 und 59 Jahren) grippebedingt krank geschrieben waren, die höchste Zahl seit zehn Jahren. Auch die Mediziner hatten viel zu tun, denn es gab durch die Influenza geschätzte 7,7 Millionen Arztbesuche.

**Impfung oder „nur“ Hygiene?** Die Ständige Impfkommission (Stiko) rät insbesondere Personen mit einem gesteigerten Krankheits- oder Komplikationsrisiko zur Gripeschutzimpfung. Dazu gehören solche mit Grunderkrankungen, Schwangere, ältere

Menschen ab dem 60. Lebensjahr, Betreuer von Risikopatienten sowie medizinisches Personal. Am besten lässt man sich im Oktober oder November impfen, denn später besteht die Gefahr, dass man sich infiziert, noch bevor der Schutz besteht. Da bei älteren Menschen die Zahl der gebildeten Antikörper rascher abnimmt, empfehlen Experten bei dieser Gruppe Ende Oktober als optimalen Impfzeitpunkt.

**Prophylaxe auch für Kinder und Jugendliche** Für Erwachsene steht, wie jedes Jahr, ein inaktivierter saisonaler Impfstoff zur Verfügung, der per Injek-

tion appliziert wird. Entgegen der Befürchtungen vieler Menschen kann der Totimpfstoff keine Grippe auslösen. Kinder und Jugendliche können der unbeliebten Spritze entgehen, da es eine Impfung mit Lebendimpfstoff gibt, die als Nasenspray verabreicht wird.

**Gemeine Keime** Bei den Erregern der Influenza handelt es sich um so genannte Orthomyxoviren, die in die Typen A, B und C eingeteilt werden. Für den Menschen sind lediglich die A- und B-Viren relevant. Weil sie sich ständig verändern, wird die Stammzusammensetzung des Impfstoffes jedes Jahr an die aktuelle epidemiologische Situation angeglichen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestimmt die genaue Zusammensetzung, woraufhin die Angleichung in einem Verfahren zur Änderung der Zulassung geprüft wird. Bevor sie in den Handel gelangen, kontrolliert das Paul-Ehrlich-Institut die Impfstoffe chargenweise und stellt sie schließlich frei. ■

*Martina Görz,  
PTA und Fachjournalistin (FJS)*

➤ Weitere Informationen zum Impfstoff finden Sie, wenn Sie diesen Artikel online unter [www.pta-aktuell.de](http://www.pta-aktuell.de) lesen!



WEBCODE: DB024

# Fürsorge ist das Größte, das wir geben können.

Für Hals und Hustenreiz  
gibt es isla®.

- Effektive Linderung bei Hals- und Rachenreizungen
- Rein pflanzlicher Wirkstoff Isländisch Moos
- Zur Prophylaxe und Regeneration gereizter Schleimhäute



**isla®**



\*1 Cent pro in der Apotheke gekaufter isla® Pastille geht an die Aktion isla® Kita-Fürsorge in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk. Basis für die Berechnung der Spendensumme sind die durch die IMS HEALTH GmbH & Co. OHG erhobenen Abverkaufdaten. Die Aktion ist begrenzt auf maximal 15 Mio. gekaufte isla® Pastillen im Aktionszeitraum 01.11.2013 bis 31.03.2014.